

Niederschrift zur Mitgliederversammlung des Fördervereins Nikolauskloster e.V. am 21.05.2023, 11.00 Uhr im Nikolauskloster in Jüchen

Versammlungsleiter: Gerhard Odenkirchen (Vorsitzender des Fördervereins), für TOP 6 Herr Bäumges

TOP 1: Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder im Namen des gesamten Vorstandes des Fördervereins Nikolauskloster zur diesjährigen Mitgliederversammlung und dankt für die Teilnahme.

Gemäß der Satzung ist eine Mitgliederversammlung einmal jährlich durchzuführen, um Rechenschaft über die Tätigkeiten des Vereins abzulegen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung mit Datum vom 13.04.2023 erfolgte und damit fristgerecht versandt wurde.

Am 11.03.2021 – also vor etwas mehr als zwei Jahren - wurde der Förderverein Nikolauskloster gegründet. Es wurde die Satzung beschlossen sowie der Vorstand gewählt und der Beitrag festgelegt.

Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mönchengladbach und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt Grevenbroich folgten kurz danach.

Der Orden der Oblaten hat die Verpflichtung, das Gebäude des Nikolausklosters zu unterhalten und ist für „Dach und Fach“ zuständig. Da das die finanziellen Möglichkeiten des Ordens überfordert, wurde zur Unterstützung unser Förderverein gegründet.

Ziel und Zweck des Fördervereins ist die Sanierung, bauliche Erhaltung und Pflege des unter Denkmalschutz stehenden Nikolausklosters. Hierzu müssen u.a. die Dachsanierung, ggf. die Restaurierung von Tür- und Fensterstürzen und des historischen Deckengemäldes im Petrusaal in Angriff genommen werden.

Zur Kassenlage und zum Mitgliederstand wird unser Schatzmeister Toni Stirken berichten.

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind inzwischen erste Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden.

Von dem beauftragten Steinmetz Kuhn aus Neuss sind sowohl an verschiedenen Tür- und Fensterstürzen als auch am Deckengemälde des Petrusaals Rissmonitore angebracht worden.

Damit soll festgestellt werden, ob die vorhanden Risse sich weiter verbreitern oder ggf. zur Ruhe gekommen sind. Hieraus lässt sich dann ableiten, ob an den Tür- und Fensterstürzen Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.

Nach zwei Ablesungen am 21.09.2022 und 11.05.2023 und Bericht durch die Fa. Kuhn lassen sich folgende erste Ergebnisse festhalten:

Bei in Augenscheinnahme der Risse zeigen sich keine Veränderungen in den Rissbildern.

An wenigen Rissmarkern gibt es minimale Abweichungen; lediglich an einem Marker gibt es eine deutliche Abweichung, die sich aber zwischen erster und zweiter Ablesung nicht verändert hat.

Insgesamt ist das zunächst ein beruhigendes Ergebnis.

Weiter ist es gelungen, mit einer anteiligen Förderung durch den Ordensfonds des Bistums Aachen das Dach auf der Südseite des Anbaus sowie über dem Treppenhaus des Anbaus zu sanieren. Der Eigenanteil ist aus Mitteln des Fördervereins in nicht geringer Höhe beigetragen worden. Über die Beträge berichtet der Schatzmeister im Anschluss.

Während der Arbeiten hat sich noch einmal deutlich gezeigt, wie schwer die Schäden an diesem Dach waren.

Auf der Internetseite sind Fotos des Daches vor und nach der Sanierung dargestellt.

Der Förderverein hat bei verschiedenen Fördermittelgebern Gelder für die Sanierung des Klosters beantragt.

Für das Dach auf dem Westflügel liegt eine Förderzusage des Landes Nordrhein-Westfalen und für den Südflügel liegt die Zusage einer großzügigen Spende von der Diakon Bernd Faßbender Stiftung vor.

Leider liegt aber auch eine Absage von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Westflügel vor. Die beantragten € 60.000 sind leider nicht gewährt worden.

Anfang dieses Jahres ist ein Gutachten des Amtes für Denkmalpflege im Rheinland über das Nikolauskloster der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Dieses Gutachten beinhaltet eine ausführliche Beschreibung und Würdigung des Nikolausklosters sowohl in seiner historischen Entwicklung und Bedeutung für die Region als auch bezüglich des Denkmalschutzes.

Mit diesem Gutachten wird die außergewöhnliche Bedeutung des Nikolausklosters hervorgehoben und aus dem Schatten von Schloss Dyck herausgeholt und ins rechte Licht gerückt.

Im Gutachten heißt es u.a.: „Das Nikolauskloster gilt überdies als das bedeutendste Kloster der Franziskanerterziarier am Niederrhein.“

Das höchst interessante Gutachten steht auf unserer Internetseite für Sie zur Einsicht bereit. Es lohnt sich zu lesen.

Vor rd. einem Monat hat eine Expertin des Amtes für Denkmalpflege im Rheinland das Deckengemälde im Petrusaal begutachtet.

Sie wird nun einen Plan ausarbeiten, der verschiedene Varianten und Möglichkeiten einer Restaurierung beinhaltet. Auf dieser Basis können dann Angebote eingeholt und Fördermittel eingeworben und die Entscheidung über die Art der Restaurierung getroffen werden.

Der Vorsitzende bedankt sich

- bei den Mitgliedern für ihre Unterstützung und großzügige Bereitschaft, zu spenden.
- bei Herrn Architekt Hans-Joachim Onkelbach aus Grevenbroich für seine große fachliche Unterstützung
- für die Unterstützung durch die Stadt Jüchen, insbesondere durch die Denkmalbehörde und Herrn Bürgermeister Zillekens persönlich.
- bei Herrn Bruno Kallen, dem Eigentümer des Wirtschaftshofes, der immer ein offenes Ohr für die Belange des Fördervereins hat und diesen in allen Belangen unterstützt und immer für pragmatische Lösungen offen ist.

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister berichtete über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022 und über den Kasenstand am 31.12.2022 und den aktuellen Stand sowie über den Stand der Anzahl der Mitglieder.

Zum Jahresanfang 2022 hatte der Verein 442 Mitglieder, am Ende des Jahres 528.

Insgesamt konnten 147 Spenden von Privatpersonen, Institutionen und Firmen verbucht werden; neben Kleinspenden konnten auch Spenden in drei- und vierstelligen Eurobeträgen eingenommen werden.

Weiterhin gingen Spenden von der Firma Schoenmakers Umweltdienste, der Sparkassenstiftung und der Sparkasse Neuss ein. Auch seitens der Stadt Jüchen wurden wir mit finanziellen Zuwendungen unterstützt.

Bei drei Todesfällen ließen uns die Angehörigen die Geldzuwendungen der Trauergemeinden zukommen.

Seitens der Künstler in Korschenbroich, die im Herbst in einer Ausstellung ihre Werke zeigten, erhielten wir eine weitere Zuwendung.

Außerdem reichte unser Bäcker, Herr Josef Wößmann, seinen von der Bürgerstiftung Jüchen erhaltenen Engagemetpreis für seine ehrenamtliche Tätigkeit hier im Kloster an den Förderverein weiter.

Die in TOP 1 angeführte Sanierung des Daches über dem Anbau und dessen Treppenhaus wurde Ende 2022 begonnen. Zur Finanzierung lag eine Unterstützungszusage des Bistums Aachen vor.

Das Projekt wurde Ende Januar 2023 fertiggestellt und endgültig abgerechnet.

Dachdeckerrechnungen insgesamt	€ 120.082,85
Bauwesen- und Bauhaftpflichtversicherung	€ 857,17
Ausgaben gesamt	€ 120.940,02
abzüglich Zuschüsse des Bistums Aachen	€ 78.082,11
Anteil Förderverein	€ 42.857,91.

Die Kasse wurde von Frau Beate Fillmann und Herrn Michael Kox geprüft. Über das

Ergebnis werden diese im Anschluss berichten.

TOP 3: Bericht der Kassenprüferin und des Kassenprüfers

Frau Beate Fillmann und Herr Michael Kox waren bei der ersten Mitgliederversammlung als Kassenprüferin und Kassenprüfer gewählt worden.

Herr Michael Kox berichtete, dass die Kasse von Frau Fillmann und ihm geprüft wurde und festgestellt wurde, dass alle Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht und belegt waren und die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Erfüllung der Aufgabe.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Herr Kox beantragte die Entlastung des Schatzmeisters, die ohne Gegenstimme von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

Sodann wurde aus den Reihen der Mitglieder durch Frau Wingerath die Entlastung des Vorstandes beantragt und ohne Gegenstimme von der Mitgliederversammlung bestätigt.

TOP 5: Wahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden gemäß Satzung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Frau Fillmann und Herr Kox sind bei der letzten Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt worden, so dass eine Wahl heute entbehrlich ist.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Bereitschaft, die Aufgabe zu übernehmen.

TOP 6: Wahl des Vorstandes

Gemäß Satzung ist der Vorstand für zwei Jahre gewählt, so dass heute die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung steht. Für diesen Tagesordnungspunkt bedarf es eines Sitzungsleiters aus den Reihen der Mitglieder.

Der Vorsitzende schlägt Herrn Rechtsanwalt Bäumges aus Willich vor. Aus den Reihen der Mitglieder wurden keine weiteren Vorschläge unterbreitet. Herr Bäumges wurde einstimmig gewählt.

Herr Bäumges übernahm die Sitzungsleitung und dankte dem Vorstand für seine Arbeit.

Aus den Reihen der Mitglieder wurde der Vorschlag unterbreitet, den bisherigen Vorstand in einer en-bloc-Abstimmung in seinen jetzigen Funktionen wiederzuwählen.

Herr Bäumges fragte daher zunächst, ob es Gegenstimmen gegen eine Wahl en-bloc gebe; das war nicht der Fall.

Sodann fragte Herr Bäumges, ob die Mitglieder des Vorstandes für eine Wiederwahl zur Verfügung stünden; dies wurde von allen Vorstandsmitgliedern bejaht.

Hiernach fragte Herr Bäumges, wer für die vorgeschlagene Wiederwahl des bisherigen

Vorstandes sei. Die Mitglieder stimmten bei einer Enthaltung für den Vorschlag, den bisherigen Vorstand wiederzuwählen. Die gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an.

TOP 7: Weiteres Vorgehen

Zunächst zum Dach über dem Westflügel, also über der Eingangsseite.

Dieses Dach gehört zu einem Teil Herrn Kallen als Eigentümer des Wirtschaftshofes und zu einem anderen Teil der Fürstin Isabelle Metternich Sandor, also der Verpächterin.

Die Sanierung soll rd. 160.000 EURO kosten. Vom Land Nordrhein-Westfalen liegt eine Förderzusage über € 45.000 vor; leider werden aber die beantragten € 60.000 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nicht gewährt.

Da die Sanierung dringlich ist, hat der Vorstand gemeinsam mit Herrn Kallen beschlossen, die Sanierung dennoch anzugehen und die Kosten von € 160.000 abzüglich € 45.000, also von € 115.000 EURO anteilmäßig durch den Förderverein und Herrn Kallen zu tragen.

Sobald der Förderbescheid eingegangen ist und die notwendigen Genehmigungen vorliegen, wird der Auftrag erteilt, so dass es noch in diesem Sommer losgehen kann.

Zum Dach auf dem Südflügel gibt es ebenso gute Nachrichten zu verkünden.

Ende April wurde der Auftrag zur Sanierung des Daches auf dem Südflügel vergeben. Die Erneuerung wird rd. € 65.000 kosten. Die Arbeiten sollen noch vor den Sommerferien durchgeführt und abgeschlossen werden.

Diese Sanierung wird dadurch möglich, dass Herr Diakon Bernd Faßbender aus Limburg aus seiner Stiftung uns mit einer sehr großzügigen Spende von € 50.000 unterstützt. Der Förderverein wird die rd. 15.000 EURO Restfinanzierung übernehmen.

Herrn Faßbender möchten wir an dieser Stelle ganz besonders danken.

Der Vorsitzende verwies auf die Internetseite der Bernd Faßbender Stiftung; hier sind beeindruckende Projekte der Stiftung dargestellt.

Herr Faßbender legte in einem kurzen Beitrag dar, warum er sich finanziell an der Sanierung des Klosters beteilige. Er stellte seinen Lebensweg dar und insbesondere seine Ansicht, der Allgemeinheit etwas von seinem Erfolg zurückzugeben. Er habe im Nikolauskloster die Erfahrung gemacht, dass hier der Glaube und christliches Leben offen und ehrlich, für jedermann zugänglich gelebt werde. Das habe ihm imponiert und verdiene Unterstützung.

Die Sanierung des Daches auf dem Ostflügel soll rd. 95.000 EURO kosten. Hierzu haben wir einen Antrag auf Förderung bei der NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur in Höhe von 75.000 EURO gestellt.

Am 13.06. dieses Jahres wird der Präsident der Stiftung, der frühere Landtagspräsident, Herr Eckhard Uhlenberg das Kloster besuchen und mit uns über die Förderung sprechen.

Wir hoffen auch hier auf eine finanzielle Zusage, so dass wir auch hier noch möglicherweise in diesem Jahr beginnen könnten.

Zuletzt bliebe dann noch das Dach auf dem Nordflügel, das mit Schiefer eingedeckt ist.

Die Sanierung dieses Daches soll rd. 90.000 EURO kosten. Zur Finanzierung sind wir im Gespräch mit einem Spender, der uns hierbei großzügig unterstützen möchte. Weiteres kann derzeit noch nicht berichtet werden.

TOP 8: Aussprache

Aus den Reihen der Mitglieder wurde nachgefragt, ob es über die bisher dargelegten Sanierungsnotwendigkeiten weitere gebe.

Der Vorsitzende legte dar, dass sich angesichts des Alters und des Zustandes des Gebäudes immer wieder neue Notwendigkeiten ergäben, derzeit diese aber nicht konkret benannt werden könnten.

TOP 9: Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

Mit seinen Schlussworten bedankte sich der Vorsitzende für die rege Teilnahme, wünschte eine gute Heimfahrt und beendete die Sitzung.

Jüchen, 31.05.2023

aufgestellt und genehmigt:

(Gerhard Odenkichen)